

- HAEUPLER, H. (1968): Bericht vom Geländetreffen am 25.8.1974 in Gifhorn. - Göttinger Floristische Rundbriefe **8** (4): 112-113; Göttingen.
- KAISER, T. (1989): Die Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. - In: DBV-KREISVERBAND CELLE (Hrsg.): Naturschutz im Celler Land. - Celle, S. 28-40.
- KAISER, T. (1991): Der Hainsternmieren-Erlenwald (*Stellario nemori-Alnetum glutinosae* (Kästner 1938) Lohm. 1957) im ostniedersächsischen Flachland. - Tuexenia **11**: 345-354; Göttingen.
- KAISER, T. (1994): Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung **38**: 417 S.; Hannover.
- KAUERS, M. und THEUNERT, R. (1994): Die Fora von Peine. - Ökologieconsult-Schriften 2: 372 S.; Peine.
- KOWARIK, I. und SCHEPKER, H. (1995): Zur Einführung, Ausbreitung und Einbürgerung nordamerikanischer *Vaccinium*-Sippen der Untergattung *Cyanococcus* in Niedersachsen. - Schriftenreihe für Vegetationskunde **27**: im Druck; Bonn - Bad Godesberg.
- NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. - Celle, 96 S.
- NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg. - Celle, 412 S.
- PAPE, G.V. (1863): Verzeichnis der im Amte Celle wildwachsenden phanerogamischen und gefäßführenden kryptogamischen Pflanzen. - Jahresberichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover **12**: 24-39; Hannover.
- PEDERSEN, A. und WEBER, H.E. (1993): Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **28**: 202 S.; Hannover.
- SCHROEDER, F.-G. (1974): Zu den Statusangaben bei der floristischen Kartierung Mitteleuropas. - Göttinger Floristische Rundbriefe **8** (3): 71-79; Göttingen.
- TIMMERMANN, E. und KAISER, T. (1994): Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) im Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **2**: 6-7; Beedenbostel.
- WEBER, H.E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Brombeerarten in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **13** (1): 40-46; Hannover.
- WEBER, H.E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. - Osnabrück, 770 S.

Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel  
Gabriele Ellermann, Bleckenweg 20, 29227 Celle  
Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle

## Interessante floristische Neu- und Wiederfunde im Landkreis Uelzen

Jan Willcox

Nach einer flächendeckenden floristischen Erforschung des Landkreises von etwa 1950 bis 1973 durch WILDFEUER gibt es seit einigen Jahren ein Projekt zu einer neuen systematischen floristischen Kartierung im Landkreis Uelzen. Obgleich eine publi-

zierte Vorstellung des Projektes noch aussteht, sollen im Folgenden einige interessante Neu- und Wiederfunde mitgeteilt werden.

Auf einem Sandtrockenrasen bei Brambostel (TK-Blatt Faßberg, 3027/1) fielen im Spätsommer 1993 fünf Horste einer merkwürdigen Segge auf, die etwas steifer im Wuchs war als die dort ebenfalls vorkommende Pillensegge. Ein Fruchtstand mit behaarten Früchten und merkwürdig weißfransigen Tragblättern brachte dann das Ergebnis Heide-Segge, *Carex ericetorum*. Etwas später las dann Verf. den Beitrag von SCHNEEDLER (1971), in dem dieser südlich Brambostel dieselbe Art angibt. Es handelt sich dabei also um einen Wiederfund nach längerer Zeit, wohl fast genau an der gleichen Stelle. Inzwischen gelang 1994 an anderer Stelle ein weiterer Fund der Art. In der Nähe einer Sandkuhle zwischen Schwemlitz und Bruchwedel wächst an einem Wegrand ein Horst der Heidesegge (Himbergen, 2930/3).

Natürlich ist im April die Suche nach Arten der Gattung *Gagea* „Pflicht“. Die Zahl der dabei neu gefundenen Standorte ist zu groß, um hier näher darauf einzugehen, für das Meßtischblatt 2928 (Ebstorf) jedoch gelang ein Wiederfund von *Gagea pratensis* nach längerer Zeit. Zwar gibt WILDFEUER\* die Art für das Meßtischblatt an, seitdem war von dort jedoch kein Fund mehr bekannt geworden. Da gerade Friedhöfe und ältere Parks zunehmend als letzte Refugien für Goldsterne und andere Arten ausgemacht werden, suchte Verf. den Ebstorfer Friedhof (2928/3) auf. Dort stand ein hübscher Bestand des Wiesen-Goldsterns zwischen alten Gräbern - wahrlich eine Zier!

Auch von etwas „Beifang“ soll noch die Rede sein, der ebenfalls 1995 bei der *Gagea*-Suche anfiel. Der Friedhof in Barum (Bad Bevensen, 2929/1) wurde angesteuert, und es gab *G. lutea* und *G. pratensis* in ansehnlicher Menge. Ein Teil des Friedhofes besteht aus einer trockenen gemähten Wiese, auf der schon Anfang Mai der Körnersteinbrech (*Saxifraga granulata*) seine weißen Blüten entfaltet. Und eine rasig wachsende Segge schiebt ihre Blütenstände gelben Kerzen gleich empor. Hier ist es die Frühlings- oder Nelkensegge (*Carex caryophyllea*), die früher im Landkreis an mehreren anderen Stellen gefunden wurde. Diese etwa 10 cm hohe Verschiedenährige Segge mit drei Narben fällt am Standort zur Blütezeit durch ihre über die Fläche verteilten Triebe mit weit ausgebreiteten Grundblättern und die im Vergleich zu den weiblichen Ähren riesige endständige männliche Ähre auf. Die gestielten weiblichen Ähren sind dabei teilweise in den Scheiden der Hüllblätter verborgen, so daß man den Eindruck sitzender Ähren gewinnt.

Auch sonst war der Friedhof noch ergiebig, hinter der Friedhofskapelle wurde noch etwas Kleines Wintergrün (*Pyrola minor*), auf einem angrenzenden Acker viel Mäuseschwänzchen (*Myosurus minimus*) gefunden.

Das letzte Rätsel des Jahres 1995 wurde erst kürzlich gelöst. Auf einem bereits als „interessant“ bekannten Acker bei Schwemlitz (2930/4) wurde ein Hohlzahn gefunden,

---

\* WILDFEUER, H. (1973): Floristische Kartierung Landkeis Uelzen. - 12 Geländelisten im Kreisarchiv Uelzen, Signatur: DuWil. [unveröffentlicht]

der dem dort vorkommenden Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*) sehr ähnelte. Nur hatte er etwas kleinere Blüten, die statt in gelblichem Weiß in bonbonfarbenem Rosa mit gelber Mitte erstrahlten. Zuletzt nahm sich E. GARVE (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Dez. Pflanzenartenschutz) des Hohlzahns an und bestätigte mit HEGI (1912-1990 ff., S. 2463) *Galeopsis segetum* var. *varians* (DESV.) THELLUNG; die Varietät war dort bereits von früheren Beobachtungen aus dem Uelzener Raum bekannt. Diese überraschend abweichende Form ist nach GODRON (so auf S. 2463 in HEGI erwähnt) evtl. als Bastard von *G. segetum* mit *G. angustifolium* oder *G. ladanum* aufzufassen; in den meisten Bestimmungsschlüsseln (SCHMEIL und FITSCHEN 1988, ROTHMALER 1990, auch WEBER 1995) findet sie keine Erwähnung, OBERDORFER (1983) gibt die Blütenfarbe des Saat-Hohlzahnes als „blaßgelb (slt.rötl.)“ an. Aus dem Landkreis Uelzen ist diese Form bereits mehrfach bekannt, wie mir G. SCHNEBEL mitteilte, aber Verf. wäre für weitere Mitteilungen auch aus anderen Gebieten sehr dankbar.

### Literatur

HEGI, G. (Hrsg.) (1912-1990 ff.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 1. - 3. Aufl. Bd. I-VI. - München, Berlin u. Hamburg.

OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. - Stuttgart, 1051 S.

ROTHMALER, W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland, Band 4. 8. Aufl. - Berlin, 811 S.

SCHMEIL, O. und FITSCHEN, J. (1988): Flora von Deutschland und angrenzenden Gebieten. 88. Aufl. - Heidelberg u. Wiesbaden, 608 S.

SCHNEDLER, W. (1971): Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide.- Göttinger Floristische Rundbriefe 4 (4): 71-73; Göttingen.

WEBER, H.E. (1995): Flora von Südwestniedersachsen und dem benachbarten Westfalen. - Osnabrück, 770 S.

Jan Willcox, Auf der Masch 7, 29525 Uelzen

### Gesucht: Spontane Vorkommen der nordamerikanischen Kulturheidelbeere (*Vaccinium spec.*)

Hartwig Schepker

Nordamerikanische Kulturheidelbeeren werden seit den 30er Jahren in Niedersachsen vor allem im Bereich der Lüneburger Heide großflächig angebaut. In der Umgebung der ältesten Plantagen haben sich mittlerweile fast unbemerkt Massenbestände entwickelt, die teilweise zu einem Problem des Naturschutzes geworden sind. Als mögliche Folgen der Ausbreitung sind Ausdunklungen der Kraut- und Moosschicht sowie eine lokale Verdrängung einheimischer Pflanzen zu befürchten. Die größten spontanen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Willcox Jan Christopher

Artikel/Article: [Interessante floristische Neu- und Wiederfunde im Landkreis Uelzen 12-14](#)